

Die oberrheinische Tiefebene ist eine vom Kiesabbau geprägte Landschaft. Stellenweise reihen sich so viele Baggerseen aneinander, dass man von der „badischen Seenplatte“ spricht.

Im Modul soll geklärt werden, woher dieser Kies stammt, durch welche Prozesse er in die Rheinebene gebracht wurde und warum er ein so begehrter Rohstoff ist. Das Modul beinhaltet also geowissenschaftliche Fragestellungen wie auch wirtschaftliche.

Wir werden Proben an einem Baggersee entnehmen, diese geowissenschaftlich untersuchen und mittels der Ergebnisse die Herkunft klären. Dabei ist es ein charakteristisches Merkmal dieser Arbeit, nicht einfach nur Fachwissen zu recherchieren, sondern mehreren denkbaren Hypothesen nachzugehen und ihre Stichhaltigkeit (auch experimentell) zu überprüfen. Darüber hinaus werden wir den Abbau im Kieswerk besichtigen, Besuche von Verarbeitungsbetrieben werden aber ebenso eine Rolle spielen.

Interesse an den genannten Fachbereichen, Lust am Untersuchen und Erforschen unbekannter Sachverhalte und eine Portion Kreativität beim Aufstellen von Hypothesen sind Voraussetzung für die Teilnahme am Modul.

Termine: Die Modulsitzungen finden donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr an der Karlsruher Stammschule (Helmholtz-Gymnasium, Kaiserallee 6) statt.

Die Sitzungen finden an folgenden Tagen statt: 24.3./ 31.3./ 7.4./ 6.5./ 12.5./ 19.5./ 2.6./ 10.6./ 30.6./ 7.7./ 21.7. am 7.4. und am 2.6. finden Exkursionen statt. Wegen der entspr. Anfahrt dauern sie von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Die Teilnahme an den Exkursionen und am Modulfest sind verpflichtend.

Projektleitung: Thomas Hermann, Kursleiter KA, hermann@hector-seminar.de



Die maximale Teilnehmerzahl für dieses Projekt beträgt 20 Schülerinnen und Schüler.